

Anbaue Herrnhuts, und bei den ersten Einrichtungen der Gemeinde daselbst sehr wirksam und thätig war.

In demselben Jahre vermählte er sich auch mit der Gräfin Erdmuth Dorothee, Heinrichs X. Grafen Neuß zu Ebersdorf Tochter, in der er bei der großen Menge von geistlichen und zeitlichen Sorgen eine unermüdete Gehülfin gefunden hatte, die aber 1756 ihm durch den Tod entrissen ward, worauf er sich 1757 nochmals mit Anna Mitschmann ehelich verband.

Wir müssen aber auf die Geschichte des Anbaues von Herrnhut zurückkommen. Berthelsdorf wurde wegen seiner Gottesfurcht bald bekannt. Die Nachrichten davon wurden von einem mährischen Zimmermanne Christian David nach Mähren gebracht, welcher bald zwei Brüder Augustin und Jakob Reiser mit ihren Weibern und 4 Kindern nebst ihrem Vetter Michael Jäschke und einem Mädchen Martha Reiser veranlaßte, mit ihm nach diesem Dorfe auszuwandern. Der Graf nahm diese Leute mit Freuden auf. Anfangs wohnten sie in Berthelsdorf selbst, dann aber erhielten sie von dem herrschaftlichen Haushofmeister Helz einen Platz, <sup>4)</sup> der ganz wüste aussah am südlichen Abhange des Hutberges angewiesen. Am 17. Juni 1722 wurde der erste Baum zum ersten Hause von Herrnhut gefällt. Die Emigranten bauten ohne fremde Hülfe ihr Haus bald fertig, so daß sie den 7. Oktober desselben Jahres ihren Einzug da-

4) Bei der Bestimmung dieses Platzes war Marche, Erzieher einer Fräulein von Gersdorf in Großhennersdorf, behülfflich gewesen. Er starb 1768 zu Herrnhut; auf seinem Leichensteine wird er: „der von Gott erweckte erste Angeber des hiesigen Anbaues“ genannt.